

Pädagogisches Konzept zum Einsatz unseres Schulhundes

Luke

an der Grundschule Bechhofen

geschrieben von Julia Schönau, Lehrerin an der Grundschule Bechhofen im Februar 2019

Inhalt:

	Seite
1. Der Schulhund und „Hupäsch“	4
2. Begründung für den Einsatz eines Schulhundes	4
3. Notwendige Rahmenbedingungen	5
🐾 Grundvoraussetzungen in der Schule	5
🐾 Voraussetzungen im privaten Umfeld	6
🐾 Grundvoraussetzungen beim Schulhund	7
🐾 Weitere innerschulische Voraussetzungen	8
🐾 Hygienische Voraussetzungen	9
🐾 Versicherung	9
4. Lukes Schuleinsatz	10
🐾 Ein normaler Schultag mit Luke	10
🐾 Was Luke nebenbei fördert	12
5. Literaturverzeichnis	14
6. Anhänge	
🐾 Luke im Einsatz	
🐾 Plakat Schulhundregeln	
🐾 Stilleschild	
🐾 Elternbrief	
🐾 Infoschreiben an zuständige Behörden	

Schulhund der Grundschule Bechhofen

Schulstraße 8, 66894 Bechhofen

LUKE



Name: Luke vom stillen Tal
Rasse: Labrador Retriever
Geschlecht: männlich
Geburtstag: 13.07.2016
Farbe: schokoladenbraun
ChipNr.: 276093400657460

Eignungstest zur Ausbildung: 29.09.2018
Ausbildungszeitraum: Oktober 2018 bis Mai 2019
Ausbilder: Mein Partner Hund
Therapiehundezentrum Saar,
Frau Barbara Niederländer
Hundeführerin: Julia Schönau, Lehrerin an der
Grundschule Bechhofen

Mehr über Luke:

 Was er besonders mag:

- Kinder
- Leckerli
- Kuscheln und Kraulen
- Spielen und Toben
- lange Spaziergänge
- Schwimmen
- Schlafen
- **Fressen** 😋

1. Der Schulhund und „Hupäsch“

Menschen haben bereits vor tausenden von Jahren Hunde als Haustiere domestiziert, um sie als Helfer einzusetzen und das eigene Leben zu bereichern.

Haustiere sind in der Lage, durch ihre Anwesenheit und die unvoreingenommene Zuwendung dem Menschen gegenüber, das Wohlbefinden des Menschen zu steigern. Dies gilt auch in der Schule. Ein Hund kann allein durch seine Anwesenheit die Atmosphäre in einem Klassenverband positiv beeinflussen.

Wer in diesem Zusammenhang Kinder beobachtet, erkennt schnell, dass sie sehr frei und unbeschwert auf Tiere zugehen. Der Zugang ist häufig spontan und mit sehr hoher Motivation belegt. Diese natürliche Affinität der Kinder zu Hunden wird in der pädagogischen Arbeit in der Schule genutzt (auch hundegestützte Pädagogik in Schulen -> Hupäsch genannt). Hupäsch ist der gezielte Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der Schüler.

Dies bedeutet keinesfalls, dass der Hund hier alleine als Allheilmittel für alles angesehen werden kann. Man darf nicht denken, ein Hund kommt – und alles wird gut. Gerade dabei bedarf es einer sehr guten pädagogischen Organisation und gleichzeitiger Führungskompetenz des Schulhundes gegenüber, um pädagogische Arbeit und die Arbeit mit dem Vierbeiner adäquat miteinander vereinbaren zu können.

Als Schulhund bezeichnet man Hunde, „die regelmäßig zur pädagogischen Unterstützung der Lehrer/Pädagogen eingesetzt werden. Diese Hunde sollten speziell auf ihren Einsatz in der Schule und im Unterricht vorbereitet werden.“

Die Rasse oder Größe des Hundes spielen hierbei nur eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist vielmehr das Wesen des entsprechenden Tieres und die Bereitschaft, einen relativen hohen Stresspegel zu ertragen. Eine regelmäßige und vielfältige Gesundheitskontrolle wird hierbei im Rahmen der Selbstverpflichtung gewährleistet.

2. Begründung für den Einsatz eines Schulhundes unserer Grundschule

„Wir sind so gern in der Natur, weil sie kein Urteil über uns hat“ (Arthur Schopenhauer)

Einem Hund, der klar zur Natur zu zählen ist, ist eine Beurteilung eines anderen Lebewesens nach sozial üblichen, normierenden Kriterien fremd. Für Hunde zählen keine äußeren Kriterien wie Aussehen, Bildungsstand oder Klassenzuordnung. Ein Hund liebt „bedingungslos“ und spürt die Individualität jedes einzelnen Kindes. Diese bedingungslose Annahme kann im Schulalltag in folgenden Bereichen genutzt werden:

- Förderung der sozialen Beziehungsfähigkeit, der Sensibilität und der Empathie in der Interaktion mit dem Tier, besondere Chance für „schwierige“ oder „verhaltensauffällige Kinder“, auch im Bereich der **Gewaltprävention**

- Förderung der emotionalen Stabilität (Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit z.B. beim Ausführen verschiedener Kommandos) => **Förderung des Selbstwertgefühls**
- Förderung des Verantwortungsbewusstseins
- Förderung der Kommunikation (verbal und nonverbal)
- Förderung der Motorik und Wahrnehmung durch den Körperkontakt zum Hund. Dieser beruhigt und schafft auch Momente der Ruhe und Entspannung
- Förderung der Gemeinschaft, durch gemeinsame Aktivitäten für und mit dem Hund, aber auch als Chance für zurückgezogene Schülerinnen und Schüler, die sich dem Hund öffnen
- Förderung der Lebensfreude und Verbesserung des Schulklimas
- Förderung des Lern- und Arbeitsverhaltens allgemein

3. Notwendige Rahmenbedingungen



Grundvoraussetzungen in der Schule

Da der Hund regelmäßig am Schulalltag teilnehmen soll, ist die Befürwortung der Schulleitung zunächst einmal wichtigstes Kriterium. Aber auch die Information des Kollegiums und aller weiterer Mitarbeiter ist ein wichtiger Schritt, um kooperativ miteinander arbeiten zu können. Ebenso müssen auch die Eltern den Einsatz positiv begleiten.

In einem ersten Gespräch mit unserer Schulleiterin Frau Euschen wurde Lukes Einsatz von ihrer Seite mehr als befürwortet. Anschließend wurde das Projekt in der nächsten Dienstbesprechung allen Kolleginnen vorgestellt. Auch hier bekamen wir für unser Vorhaben durchweg eine positive Resonanz. In der ersten Gesamtkonferenz des Schuljahres 2018/19 wurde das Projekt auch Elternvertretern und Förderverein präsentiert, welche sich einstimmig dafür aussprachen.

Lukes vorrangiger Einsatzort ist die dritte Klasse von Frau Schönau. Am ersten Elternabend der 3. Klasse wurde das Schulhundprojekt ebenfalls erläutert und einstimmig angenommen.

Alle Eltern der Grundschule wurden anhand eines Informationsschreibens über den Einsatz des Schulhundes informiert und gaben dazu ihr schriftliches Einverständnis. Ebenfalls wurden von allen Schülerinnen und Schülern mögliche Allergien und auch mögliche Ängste erfasst und entsprechend archiviert.

Natürlich wurden auch die ADD, der Schulträger und das Veterinäramt über den Einsatz des Schulhundes entsprechend informiert. Auch hier erhielten wir nur positive Rückmeldungen.

Alle Klassen unserer Schule wurden einzeln auf den Einsatz des Schulhundes vorbereitet und auf den Umgang mit diesem sensibilisiert. Ebenso erarbeitete Frau Schönau in jeder Klasse gemeinsam mit Luke und den Kindern wichtige Regeln im Umgang mit dem Hund.

Alle Kinder, Kolleginnen und weitere Mitarbeiter haben Luke mit offenen Armen empfangen und er hat sich innerhalb von Sekunden in die Herzen von allen gekuschelt. Seit dem ersten Tag an ist er ein fester Bestandteil unseres Schullebens und nicht mehr weg zu denken.

Voraussetzungen im privaten Umfeld

Luke lebt als vollwertiges Familienmitglied in Frau Schönaus Familie. Da Frau Schönau und ihr Mann selbst drei kleine Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren haben, ist Luke den Umgang mit Kindern und auch hierbei eventuell entstehende Stresssituationen gewöhnt. Selbstverständlich sorgt die Familie auch für einen entsprechenden Ausgleich und „nutzt“ den Hund nicht als Arbeitstier. Luke und Frau Schönau absolvieren zurzeit eine professionelle Ausbildung zum „Schulbegleithundteam“ im Therapiehundezentrum Saar und verpflichten sich, sich auch weiterhin in diesem Bereich entsprechend fortzubilden.



Grundvoraussetzungen beim Schulhund

Natürlich ist einer der wichtigsten Faktoren der Hundegestützten Pädagogik der Hund selbst. Deshalb sollte dieser kein Störfaktor in der Schule sein und die Aufmerksamkeit des Lehrers nicht gravierend vom eigentlichen Unterrichtsgeschehen ablenken.

Vielmehr sollte er:

- keinerlei aggressive Ausstrahlung besitzen
- sich am Menschen orientieren
- über einen guten Grundgehorsam verfügen
- ein ruhiges Wesen haben und einfühlsam sein
- absolut verträglich mit Kindern sein
- keinerlei Beißansätze zeigen
- nicht außergewöhnlich geräuschempfindlich oder ängstlich sein
- keinen Herdenschutztrieb haben
- sich vom Hundehalter alles gefallen lassen (z.B. Maul öffnen)
- nicht bellfreudig sein
- sich auch von Fremdpersonen führen lassen und Befehle annehmen

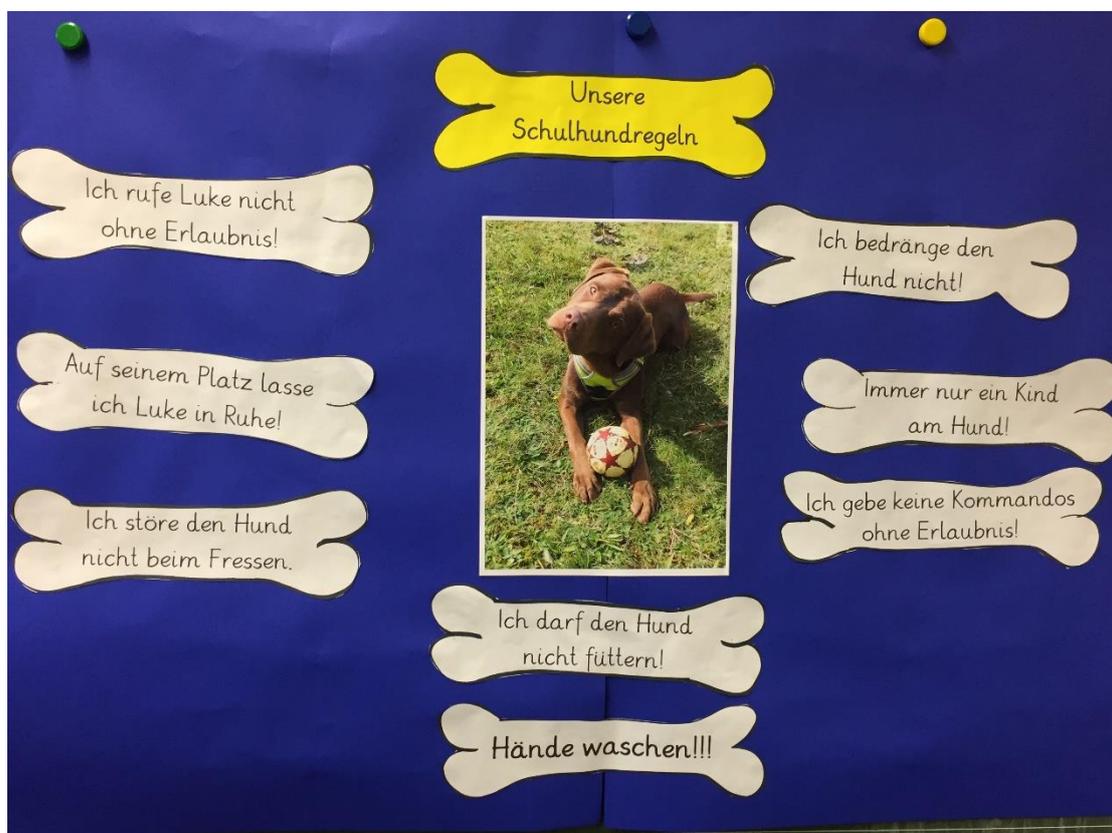
All diese Eigenschaften wurden bei Luke zu Beginn seiner Ausbildung überprüft. Diesen Eignungstest hat er mit Bravour bestanden. Eine entsprechende Bescheinigung liegt vor und kann bei Interesse eingesehen werden.

Luke ist ein schokoladenbrauner Labrador-Retriever. Labrador-Retriever sind typische Familienhunde. Er ist aufgeweckt, freundlich, fröhlich, leicht zu erziehen, unterordnungsbereit, familienbezogen, gutartig, kraftvoll, temperamentvoll und bewegungsfreudig. Der Labrador lernt gerne und liebt Beschäftigung, vorzugsweise apportieren. Diese Art von Hund hat eine große Anpassungsfähigkeit und eine hoch angelegte Reizschwelle.

Weitere innerschulische Voraussetzungen

- Luke läuft nicht frei auf dem Schulgelände herum, sondern ist außerhalb des Klassenzimmers immer angeleint (dort darf er sich nur frei bewegen, wenn **alle** Kinder einverstanden sind).
- Luke bleibt nie alleine, ohne Frau Schönau, in einer Klasse.
- Wenn Luke sich auf dem Flur bewegt, muss gewährleistet sein, dass alle Kinder, auch die Kinder mit einer Hundeangst, sich sicher fühlen und nur bei eigenem Wunsch Kontakt zu Luke aufnehmen (kein Kind wird genötigt den Hund zu streicheln).
- Kinder mit Ängsten werden ganz behutsam an den Kontakt herangeführt.

Wie bereits erwähnt, wurden in den einzelnen Klassen die wichtigsten Regeln im Umgang mit dem Schulhund erarbeitet.



Allerdings kamen in seiner „Heimatklasse“ noch weitere Regeln hinzu, welche speziell die Versorgung des Hundes betreffen (Versorgung mit Wasser und Futter, Sauberhalten von Platz und Näpfen, Spaziergänge und vieles mehr).

Luke hat in „seiner“ Klasse einen eigenen Platz als Rückzugsort, an welchem er auch nicht gestört werden darf. Zur Frühstückszeit und im Sportunterricht geht er in eine entsprechende Hundebox.

Hygienische Voraussetzungen

Ein Schulhund erhöht das Gesundheitsrisiko für die Kinder nachweislich nicht. Trotzdem muss gewährleistet sein, dass der Hund rundum gesund ist. Luke wird regelmäßig vom Tierarzt untersucht. Darüber hinaus erhält er alle Impfungen im vorgeschriebenen Intervall. Vierteljährlich wird eine Wurmkur durchgeführt. Es gilt für alle die Regel, dass nach dem Kontakt mit dem Tier die Hände gereinigt werden müssen. Dafür stehen Seife, Einmal-Papiertücher und Händedesinfektionstücher in der Klasse bereit. Während der Frühstückspause wartet Luke in seiner Hundebox, um den Kontakt mit den Lebensmitteln zu vermeiden. Daher erhält der Hund auch keinen Zugang zur Schulküche. Liegt bei Kindern eine Hundeallergie vor, wird der Kontakt zu ihnen vermieden. Im Vorfeld wurden entsprechende Informationen von Elternseite eingeholt.

Versicherung

Luke ist über die Familie Schönau haftpflichtversichert. Eventuelle Schulunfälle sind über die Unfallkasse Rheinland-Pfalz abgesichert, da es sich hierbei um ein schulisches Projekt handelt.

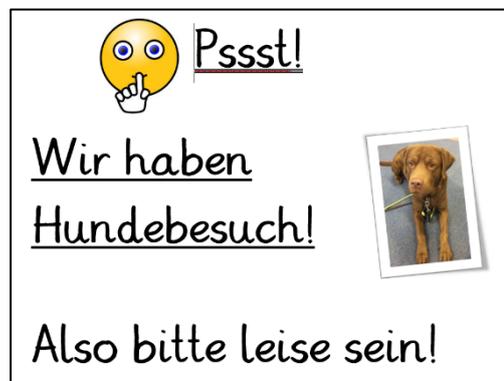
4. Lukes Schuleinsatz

Luke begleitet Frau Schönau mittlerweile an zwei bis drei Tagen in der Woche in die Schule. Hierbei achtet Frau Schönau darauf, dass er nicht länger als zwei Stunden am Stück ohne Pause eingesetzt ist. Aus diesem Grund kommt er nur an den Tagen mit in die Schule, an denen genügend Freistunden zur Verfügung stehen, um ihm seinen verdienten Ausgleich in Form von Spaziergängen zu schaffen.

Ein normaler Schultag mit Luke

Ein Schulmorgen an der Grundschule Bechhofen beginnt um 7.45 Uhr mit offenem Anfang bis 8.00 Uhr. Luke befindet sich aber meist bereits ab 7.30 Uhr im Haus und begrüßt die ankommenden Schülerinnen und Schüler aller Klassen im Foyer. Ab 7.45 Uhr ist er in „seinem“ Klassensaal der dritten Klasse zu finden. „Im Dienst“ trägt er stets ein rotes Halstuch mit seinem Namen, welches ihm und auch den Kindern signalisiert, dass er in dieser Zeit bei der Arbeit ist. Zum Spazierengehen oder bei Spielpausen mit Frau Schönau auf der nahegelegenen Wiese trägt er dieses Tuch nicht. Dies ist seine Freizeit und das erkennen und respektieren auch die Kinder dadurch sehr gut.

An Tagen, an denen Luke die dritte Klasse besucht, kommt der wöchentlich gewählte Hundediener zum Einsatz. Als erstes hängen die beiden ernannten Kinder in der Zeit des offenen Anfangs die Hundewarnschilder auf, eines an die Tafel und eines von außen an die Klassentür.



So weiß jeder, der die dritte Klasse besuchen kommt, dass Luke da ist und auch die Kinder der dritten Klasse werden nochmals an die „Stille-Regel“ erinnert.

Des Weiteren füllt der Hundediener Lukes Wasserschüssel auf und kontrolliert alle Utensilien – liegt seine Decke bereit, ist die Kiste mit Futter und Leckerli fest verschlossen...

Luke genießt in der Zeit des offenen Anfangs die Streicheleinheiten der Kinder und hat stets ein offenes Ohr für wichtige Erlebniserzählungen und ähnliches.

Ab 8 Uhr starten wir gemeinsam mit dem Unterricht und für Kinder und Hund ist klar, dass ab nun gearbeitet wird. Luke legt sich entweder auf seinen Platz oder zu Füßen eines Kindes. Meist sucht er sich einen Ort im Klassenzimmer aus, an dem besonders leise und konzentriert gearbeitet wird. Dies motiviert die Kinder natürlich dazu, möglichst leise zu arbeiten, was

wiederum das Lern- und Arbeitsklima fördert. Während des Unterrichts darf Luke sich die meiste Zeit im Klassenzimmer frei bewegen und nimmt auch Kontakt zu einzelnen Kindern auf. Immer wieder suchen auch die Kinder seinen Kontakt, das bedeutet, sie unterbrechen nach Rücksprache mit Frau Schönau kurz ihre Arbeit, gehen zu Luke und nehmen danach ihre Arbeit wieder auf. Diese kurzen Auszeiten helfen besonders Kindern mit Konzentrationsproblemen, sich anschließend wieder konzentriert an die Arbeit zu begeben. In der Klasse befinden sich drei Kinder mit ADHS und weitere Kinder mit anderen Konzentrationsschwierigkeiten, die fast alle sehr gut auf die Anwesenheit und Arbeit des Hundes ansprechen. Verboten ist es jedoch Luke während des Arbeitens zu rufen oder gar zu locken. Dies würde zu großer Unruhe einerseits und zu Verwirrung des Hundes andererseits führen.

Luke kann beispielsweise auch gezielt als Hilfe zur Selbstkontrolle eingesetzt werden. Dabei trägt er die Lösung einer zu bearbeitenden Aufgabe in laminiertes Form am Geschirr oder bei komplexeren Aufgaben in seinem „Hunderucksack“. Die Kinder dürfen ihn nach Erledigen der Aufgabe zu sich rufen, ihn mit einem Leckerli belohnen und ihre Arbeit kontrollieren.

Um halb 10 ist Frühstückspause. Alle Kinder, die davor mit Luke Kontakt hatten, reinigen ihre Hände entsprechend. Luke frühstückt in dieser Zeit auch und verbleibt anschließend auf seiner Decke oder in seiner Hundebox. Während der Frühstückspause wird eine Geschichte vorgelesen, die Kinder frühstücken in Ruhe. Um 9.45 Uhr beginnt die Hofpause und somit auch die erste Pause für Luke. Frau Schönau nutzt die Zeit, um eine erste Gassirunde mit ihm zu drehen und ihm damit etwas Entspannung zu verschaffen.

Nach der Pause begleitet Luke Frau Schönau wieder in den Unterricht. Dieser endet für Luke dann spätestens um 12.00 Uhr. An den Tagen, an denen Luke mit zur Schule kommt, hat Frau Schönau zwischendurch immer eine Freistunde, um einen großen Spaziergang mit ihm machen zu können. Luke darf auch das Büro der Rektorin immer als seinen persönlichen Rückzugsort nutzen.

In einer vertiefenden Unterrichtseinheit zum Thema Hund haben die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse schon sehr viel über Hunde allgemein und den Umgang mit ihnen gelernt. Aber auch verschiedene Kommandos mit Luke sind ihnen bereits vertraut. Immer mal wieder kommt ein neuer Trick, eine neue kleine Übung hinzu.

Für besondere Leistungen oder besonders konzentriertes Arbeiten während des Unterrichts können sich die Schülerinnen und Schüler täglich ein oder mehrere Hundeleckerli verdienen, mit deren Hilfe sie in der täglichen Abschlussrunde ein Kommando mit Luke ausführen dürfen. Dieser gemeinsame Abschluss eines Hundetages bereitet den Kindern sehr viel Freude und gibt ihnen ein Stück Selbstbewusstsein.

An fast jedem „normalen“ Hundearbeitstag kommen unvorhergesehene Ereignisse hinzu. So hilft Luke sehr häufig beim Streitschlichten nach der Pause, indem sich aufgeheizte Gemüter beim Streicheln des Hundes erst einmal wieder beruhigen können. Oder Frau Schönau und er besuchen spontan andere Klassen, oftmals zur Belohnung und Motivation der Kinder.

Was Luke nebenbei fördert

- **Wahrnehmungsförderung**

Die allermeisten Kinder strecken im Vorbeigehen fast unbeabsichtigt die Hand aus, um Luke zu streicheln. Allein seine Anwesenheit fördert die taktile Wahrnehmung. Das Erforschen der unterschiedlichen Fellbeschaffenheit fördert diesen Wahrnehmungsbereich. Die Kinder beobachten das Verhalten von Luke sehr genau und stellen dazu viele Fragen. Durch gezielte Beobachtungsaufgaben kann die visuelle Wahrnehmung geschult werden. Das bewusste Erkennen der Beschwichtigungssignale des Hundes hilft auch, auf Mimik und Gestik der Mitmenschen zu achten und so in die Wahrnehmung miteinzubeziehen. Die Aufgabe, den Standort des Hundes mit geschlossenen Augen zu bestimmen (z.B. durch das Klackern der Krallen auf dem Fußboden), fördert die auditive Wahrnehmung der Kinder.

- **Emotionalität und Sozialverhalten der Kinder**

Luke trägt täglich zu positiven Veränderungen im Sozialverhalten der Kinder bei

- Es gibt keine Diskussionen mehr, wer den Klassensaal verschmutzt hat oder etwas herumliegen gelassen hat. Es wird weggeräumt, da es Luke schaden könnte.
- Die Kinder ermahnen sich selbst, leise zu sein, weil Luke schläft.
- Die Kinder achten selbstständig auf die Einhaltung der „Hunderegeln“.
- Die Kinder kommen gerne zur Schule und fragen täglich, wann Luke wieder dabei sein wird.
- **Alle** Kinder sind fasziniert von Luke. Den wenigen ängstlichen Kindern ist es gelungen, die Angst vor dem doch sehr großen Hund zu überwinden. Diese Kinder sind besonders stolz auf sich, wenn sie sich trauen, ihn zu streicheln.

- **Lern- und Arbeitsverhalten der Schülerinnen und Schüler**

Die Kinder bemühen sich eindeutig um mehr Sorgfalt und Ordnung. Die Schulranzen sind stets verschlossen. Bei Grundschulern kommt es immer wieder vor, dass sie sich in Arbeitsphasen nicht durchgängig konzentrieren können. In diesen Phasen gehen die Kinder häufig zum Hund und streicheln ihn eine kurze Zeit. Diese kurze Auszeit versetzt sie wieder in die Lage, konzentriert weiter arbeiten zu können.

Luke wird auch häufig als Lesehelfer zur Leseförderung eingesetzt. Viele Kinder, die nur eine geringe Motivation zum Lesen haben, lesen dem Hund gerne vor.

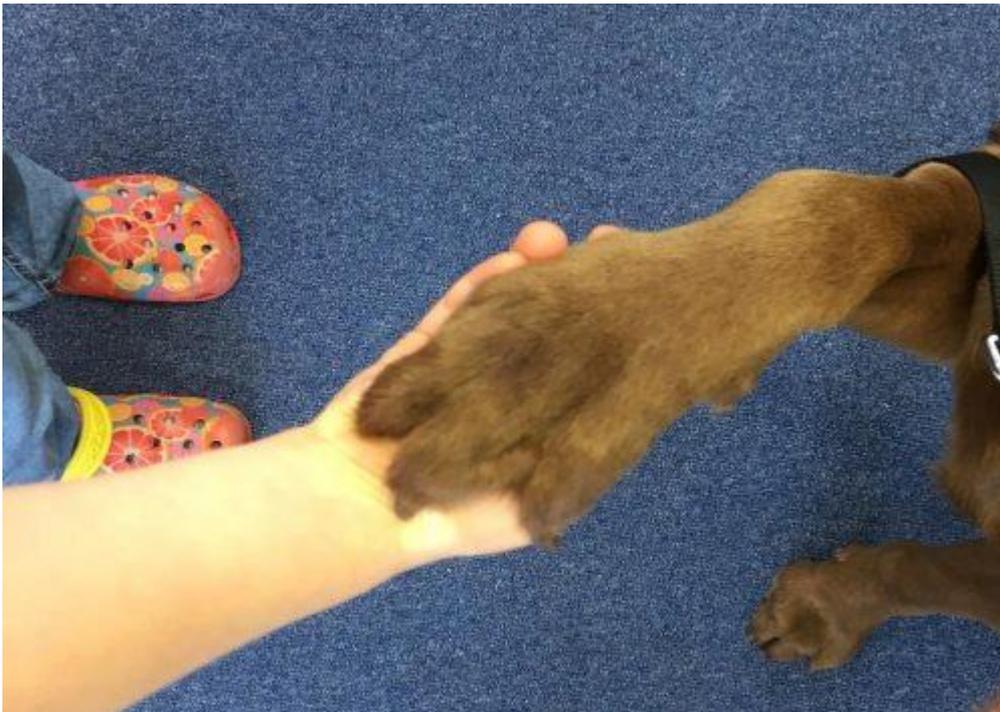
- **Motorik**

Durch das häufige Streicheln des Hundes an verschiedenen Stellen des Körpers trainieren die Kinder sowohl die Fein- als auch die Grobmotorik. Der Hund zeigt dabei unmittelbar, ob die Berührungen angemessen in Druck und Ausführung sind.

- **Weitere Lernbereiche**

Luke wird auch aktiv mit in den Unterricht eingebunden durch verschiedene Übungen, die die Kinder mit ihm durchführen oder Spaziergänge, die wir gemeinsam erleben. Hierbei lernen die Kinder den Hund korrekt an der Leine zu führen, Artgenossen angemessen zu begegnen, auch eventuelle Geschäfte zu beseitigen und vieles mehr. Ganz nebenbei fördert die gemeinsame Zeit in der Natur und auch die gemeinsam übernommene Fürsorge für Luke das Gemeinschaftsgefühl der Klasse.

Im Rahmen verschiedener Fortbildungen und der persönlichen Weiterbildung lernen Luke und Frau Schönau noch immer viel hinzu. Den Kindern bereitet es stetig große Freude, neue Kommandos und Tricks zu erlernen und diese gemeinsam mit Luke auszuführen. Vieles ist möglich, der Kreativität sind im Einsatz von Luke kaum Grenzen gesetzt. Als Labrador ist er auch sehr leicht durch Futter, Spielsachen oder ähnliches zu motivieren. Es bereitet auch ihm große Freude „zu arbeiten“ und er kommt an seinen Einsatztagen stets gut gelaunt und hoch motiviert zur Schule.



„Natürlich kann man ohne Hund leben – es lohnt sich nur nicht“

Heinz Rühmann

5. Verwendete Literatur:

- 📄 Agsten, Führung und Windscheif „Praxisbuch Hupäsch“
- 📄 Heyer, Kloke „Der Schulhund“
- 📄 Kahlisch, Mengel „Ideenkiste Schulhund“
- 📄 <http://www.gaz-schule.de/download/Schulhund%20Cosmo%20Version%202015.pdf>
- 📄 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schulhund>
- 📄 <https://schulhund.bildung-rp.de/>